

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 50 (1966)

Rubrik: 120. Jahresversammlung in Würzbrunnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

120. Jahresversammlung in Würzbrunnen

Sonntag, den 19. Juni 1966

Wer das Emmental besucht, fühlt sich gewöhnlich vor allem angezogen durch seine landschaftlichen Reize und Naturschönheiten. Darüber hinaus birgt es aber auch viele geschichtliche Sehenswürdigkeiten und Kunstschätze, die oft viel zu wenig bekannt sind. Das wurde wohl auch manchem der zahlreichen Teilnehmer an der 120. Jahresversammlung erneut bewusst. Ihr Hauptharst fuhr von Bern aus, vorbei an den Ruinen von Alt- und Neu-Signau, zum Kirchlein von Würzbrunnen.

Hier konnte der Präsident zur Geschäftssitzung ungefähr 85 Mitglieder und Gäste begrüßen. Sein Jahresbericht fand diskussionslos und einstimmig Genehmigung, ebenso die vom Kassier, Herrn F. Gruber-von Fellenberg, vorgelegte Jahresrechnung. Die aus dem Vorstand zurücktretenden Herren Professor Hans Gustav Keller und Schulinspektor Erich Hegi empfangen herzlichen Dank für ihre Verdienste um den Verein; an ihre Stelle wählte die Versammlung die beiden Gymnasiallehrer PD Dr. Ulrich Im Hof und Dr. Karl Wälchli. Unter Verschiedenem machte Herr Strübin, spontan unterstützt von Dr. W. Nussbaum, die Anregung, der Historische Verein möge künftig auch im Sommerhalbjahr Veranstaltungen durchführen. Dabei dachte der Initiant weniger an eigentliche wissenschaftliche Referate, sondern eher an Rundtischgespräche oder Ausspracheabende über historische Anliegen und Probleme aller Art, bei denen sich die einzelnen Vereinsmitglieder wohl stärker aktiv beteiligen würden, als es in der Diskussion nach den Vortragsabenden des Winters in der Regel der Fall sei. Schliesslich konnten 5 neue Mitglieder aufgenommen werden, nämlich Fräulein Friedy Moser, Bern, und die Herren Fritz Dellsperger, Utzigen, Albert Rüeegg, Röthenbach, Fritz Sommer, Bern, und René von Wattenwyl, Spiegel.

Wissenschaftlich lag das Hauptgewicht des Tages auf dem Vortrag, in welchem der Vereinspräsident, Staatsarchivar Fritz Häusler, «Aus der Geschichte von Röthenbach» berichtete. Er wies dabei hin auf eine Reihe bedeutsamer Stationen für die Kirchen-, Rechts-, Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte der Ortschaft und des Oberemmentals überhaupt: die

Gründung des Cluniazenserpriorates im 12. Jahrhundert als einer Filiale von Rüeggisberg, die freilich meist nur zwei Mönche beherbergte; die Infiltration des stadtbernischen Einflusses, besonders durch die Aufnahme von Ausburgern; die Besiedlung, welche nicht überall von Anfang an in der Form autarker Einzelhöfe erfolgte, sondern ursprünglich auch den gemeinsamen Besitz von Wald als Rodungsreserve kannte, also eine Allmend, die erst im 16. Jahrhundert geteilt wurde; die Entstehung der Armennot im Emmental, als die einträglichen Alpen mehr und mehr in den Besitz kapitalkräftiger Bernburger übergingen und sich ein Tagelöhnerproletariat bildete, das oft nicht einmal eigene Ziegenweide besass; das Gemeindereglement von 1739, das einzige Dokument seiner Art aus dem alten Bern. Sein Unterbau gilt bis heute, bilden doch beispielsweise immer noch die alten Höfe die Grundlage für die Vertretung der Gemeindeteile im Gemeinderat.

Anschliessend an den reichhaltigen Vortrag erläuterte Dr. A. Roth aus Burgdorf, Präsident der schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte, Mitgliedern und Gästen die Schönheiten des Gotteshauses von Würzbrunnen. Es ist dem heiligen Wolfgang geweiht, dem Schutzpatron der Holzfäller, Zimmerleute, Alpsennen und Küher. Es war ursprünglich romanisch, brannte jedoch 1495 nieder und bietet sich heute so dar, wie es gleich darauf als gotische Landkirche wieder errichtet wurde. Ihren eigentümlichen Reiz macht in erster Linie die reichliche Verwendung von Holz in besonderer Qualität des Materials und der Verarbeitung aus, so für das Chorgestühl, die Kanzel und die Empore, vor allem aber für die herrlich beschnitzte Decke.

Zum währschaften Mittagessen vereinigte sich die Tafelrunde im Schlegwegbad. Hier ergriff der Präsident nochmals das Wort und berichtete allerhand Heiteres über den lebensfrohen Betrieb in den Emmentaler Bädern während ihrer Blütezeit; Professor P. Ladner aus Freiburg entbot im Namen der eingeladenen Schwestervereine Dank und Gruss.

Bei der anschliessenden Fahrt über den Schallenberg kamen die Reize seiner Landschaft eines Gewitters wegen nicht voll zur Geltung. Um so reichere Eindrücke bot dafür die letzte Station der Fahrt, nämlich die Kirche von Lauperswil, welche in ihrer heutigen Gestalt knapp vor der

Reformation entstanden ist. Hier bewunderten die Besucher – wiederum unter der trefflichen Führung von Dr. Roth – die prächtigen Scheiben der Fenster, wahre Meisterwerke der Glasmalerei des 16. Jahrhunderts, und kehrten dann, erfüllt von Genüssen mannigfacher Art, die ihnen das Emmental geboten hatte, nach Hause zurück.

Der Sekretär:

Dr. B. Junker

Auszug
aus der Rechnung des Historischen Vereins

vom 1. Mai 1965 bis 30. April 1966

genehmigt an der

Jahresversammlung in Würzbrunnen am 19. Juni 1966

Betriebseinnahmen

	Fr.
Mitgliederbeiträge	6 416.25
Verkaufte Archivhefte und Bände der «Geschichte Berns» ..	8 255.45
Druckbeitrag des Autors	6 500.—
Druckbeitrag für Separatabdrucke	1 317.50
Freiwillige Spende	100.—
Zinsen	1 111.30
Total	23 700.50

Betriebsausgaben

Publikationen des Vereins	15 794.—
Kosten der Zusammenkünfte	2 286.95
Ehrenaussgaben	188.90
Diverses	203.10
Total	18 472.95

Bilanz

Total Einnahmen	23 700.50
Total Ausgaben	18 472.95
Mehreinnahmen	5 227.55

Vermögensbestand

	Fr.
Sparheft Nr. 4668 der Deposito-Cassa	5 945.55
Sparheft Nr. 16927 der Bürgerlichen Ersparniskasse	30 000.—
Saldo Kontokorrent Deposito-Cassa	6 412.45
Vermögensbestand auf 1. Mai 1966	42 358.—
Vermögensbestand auf 1. Mai 1965	37 130.45
Vermögensvermehrung	5 227.55

Bern, den 30. April 1966

Der Vereinskassier:
F. E. Gruber-v. Fellenberg

Vorstand für 1966/67

- Präsident: *Fritz Häusler*, Staatsarchivar, Hansenstrasse 6, *Langnau i. E.*
- Vizepräsident: Dr. *Hans A. Michel*, Adjunkt des Staatsarchivs, Feldacker, *Neuenegg-Bramberg*
- Kassier: *Friedrich Emanuel Gruber-von Fellenberg*, alt Verwalter, Kleiner Muristalden 28, *Bern*
- Sekretär: PD Dr. *Beat Junker*, Seminarlehrer, Fellerstrasse 44h, *Bern-Bümpliz*
- Beisitzer: Prof. Dr. *Hans von Greyerz*, Brunnadernstrasse 33, *Bern*
Prof. Dr. *Georges Grosjean*, Eigerweg, *Kirchlindach*
Dr. *Hans A. Haeberli*, Bibliothekar, Dufourstrasse 23, *Bern*
PD Dr. *Ulrich Im Hof*, Gymnasiallehrer, Feldeggstrasse 33, *Köniz*
Dr. *Franz G. Maier*, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, Morillonstrasse 16, *Bern*
Prof. Dr. *Hans Strahm*, Oberbibliothekar, Stadt- und Universitätsbibliothek, Kesslergasse 41, *Bern*
Dr. *Karl Wälchli*, Gymnasiallehrer, Buchenweg 3, *Liebfeld*